Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
Groupement suisse pour les régions de montagne
Gruppo svizzero per le regioni di montagna
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna

Brugg, Dezember 2024

7. Meeting Dialogplattform Forschung - Praxis in der Berglandwirtschaft

Bekämpfung der Verbuschung / Offenhaltung von Flächen

Dienstag, 28. Januar 2025, 09.00 bis 14.00 Uhr
BFH-HAFL, Länggasse 85, 3052 Zollikofen

Foto: SAB, Techn. Abteilung

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir laden Sie herzlich zum Austausch am siebten Meeting der Dialogplattform Forschung - Praxis in der Berglandwirtschaft ein. In den letzten Jahren wurden zunehmend Herausforderungen und Risiken erkannt, die mit der Verbuschung von landwirtschaftlichen Flächen einhergehen. Diese Entwicklung betrifft nicht nur die Biodiversität, sondern auch die wirtschaftliche Tragfähigkeit der Bergregionen. Landwirtschaftliche Flächen, welche nicht mehr genutzt werden, führen zu Bewaldung und Verbuschung, was aus historisch-kultureller Sicht als auch aus landschaftlicher Sicht eine Verarmung darstellt. Eine zu üppige Vegetation an Ufer von Wasserläufen kann bei Starkregen zu Stauungen und Erosionsschäden führen. Für die angrenzenden Gebiete ergibt sich dadurch eine erhebliche Bedrohung.

An der Tagung soll deshalb aufgezeigt werden, welches der aktuelle Stand der Forschung zu diesen Themen ist, welches die Bedürfnisse aus der Praxis sind und welcher Handlungsbedarf daraus abgeleitet werden kann.

Technische Abteilung / bergversetzer
Laurstrasse 10 I Postfach I CH – 5201 Brugg
056 450 33 11 I ta@sab.ch I www.sab.ch I www.bergversetzer.ch

Programm

ab 08.30 Empfang und Begrüssungskaffee

09.00 Begrüssung / Einführung in die Thematik / Ziele der Veranstaltung
Thomas Egger, Direktor SAB

Erster Teil: Aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung

09.10 **Verbuschung verstehen und regulieren – Erkenntnisse aus der Forschung**
Agroscope hat in den vergangenen Jahren etliche Studien zur Verbuschung im Alpgebiet durchgeführt. Beleuchtet werden die Auswirkungen der Verbuschung auf die Biodiversität, die Futterqualität, das Bewegungsverhalten und die Fleischqualität der Weidetiere.
Referat: Caren Pauler, Agroscope

09.25 **Landschaftspflege zur Vermeidung von grossen Waldbränden**
Der Klimawandel beeinflusst, wie oft und intensiv Wälder in der Schweiz in Zukunft brennen könnten. Welche Rolle spielt dabei die Landschaftsnutzung?
Referat: Patrik Krebs, WSL

09.40 **Verbuschung im Berner Oberland: Räumliche Muster, betriebliche Sichtweisen und Einfluss von Agrartechnologie**
Die Verbuschung von Grünflächen im Berggebiet ist eine grosse Herausforderung, welche nicht nur die Wissenschaft und Politik stark beschäftigt, sondern auch die betroffenen Bewirtschaftenden vor grosse Probleme stellt. Eine Fallstudie zur Verständnisförderung über die Verbuschung (Masterarbeit).
Referat: Michael Müller, Geograf

09.55 **Wie der Bund die Offenhaltung von Flächen unterstützt**
Die Landwirtschaftsbetriebe haben heute einen grossen Handlungsspielraum, um die Offenhaltung der Flächen sicherzustellen. Welche Überlegungen werden im Rahmen der AP30+ zur Offenhaltung angestellt und welche Rolle soll in Zukunft der Bund und welche die Betriebe spielen?
Referat: Simon Hasler, Leiter Fachbereich Direktzahlungsgrundlagen BLW

10.10 **Pause**

Zweiter Teil: Handlungsbedarf aus Sicht der Praxis

10.30 **Der Kampf gegen die Verbuschung erfordert einen jahrelangen und kontinuierlichen Einsatz**
Der Talboden des Valle Bavona ist geprägt von Dorfkernen, die einst von Ackerland, Wäldern, Wiesen und Weiden umgeben waren. Mit dem Bevölkerungsrückgang wurde auch ein Rückgang der aktiven landwirtschaftlichen Betriebe beobachtet. Viele Flächen wurden im Laufe der Zeit aufgegeben und durchliefen einen natürlichen Prozess, der zunächst zur Verwilderung und dann zur Bewaldung führte. Seit mehr als 30 Jahren kämpft die Stiftung Valle Bavona gegen die Trivialisierung von Land und Landschaft, aber auch gegen den Verlust der Artenvielfalt.
Referat: Rachele Gadea Martini, Direttrice Fondazione Valle Bavona

10.45 **Bekämpfung der Grünerle im Kanton Waadt**
Die Grünerle ist vor allem dafür bekannt, dass sie nach Norden ausgerichtete Sömmerungsweiden überwächst, das Risiko von Waldbränden erhöht, Nitrate freisetzt und die Biodiversität bei Pflanzen und Tieren verringert. Anfang 2024 wurde ein vom Kanton Waadt unterstütztes Forschungs- und Entwicklungsprojekt gestartet, um die alleinige mechanische Bekämpfung und die mechanische Bekämpfung in Kombination mit der Beweidung durch Tiere (Rinder, Färsen, Ziegen) wissenschaftlich zu vergleichen. Ziel des Projekts ist es, die rationellste Methode zu ermitteln.
Referat: Murielle Tinguely, Conceillère agricole, Proconseil,

11.00 **Erfahrungsberichte aus Einsätzen von freiwilligen Helfenden**
Seit 30 Jahren vermittelt bergversetzer Freiwillige ins Berggebiet, welche oft im Einsatz zu Gunsten der Weidepflege und Offenhaltung von Flächen stehen. Neben der eigentlichen Arbeit werden die Teilnehmenden zum Thema sensibilisiert.
Referat: Rita Kammermann, bergversetzer

11.15 **Wie die landwirtschaftliche Beratung die Betriebe bei der Offenhaltung der Flächen unterstützen kann**
Bekanntlich führen verschiedene Wege zum Ziel. Damit die Ressourcen richtig eingesetzt sind und das Ziel effizient erreicht werden kann, ist eine langfristige Betriebsstrategie wichtig.
Referat: Daniel Mettler, Agridea

11.30 **Diskussionsrunde in Gruppen**
In Kleingruppen wird über folgende Punkte diskutiert:
- Warum ist die Offenhaltung der Flächen so wichtig?
- Genügen die bestehenden Instrumente oder braucht es neue?
- Welche Anliegen gibt es aus der Praxis an die Forschung?

Moderiert durch Mitglieder der Steuerungsgruppe

12.00 **Präsentation der Ergebnisse aus den Gruppengesprächen**

12.15 **Politische Bestrebungen zur Verbesserung der Situation**
Sömmerungsweiden sind wichtig für Landwirtschaft, Biodiversität und Tourismus. Die Sömmerungsbetriebe sind jedoch bedroht. Gründe dafür sind Klimawandel, Fachkräftemangel und Wölfe. Wie kann die Politik die Alpwirtschaft unterstützen insbesondere in der AP2030+?
Referat: Ernst Wandfluh, Präsident SAV, Nationalrat

12.30 Fazit des Tages, Festlegung weiteres Vorgehen
Thomas Egger, Direktor SAB

12.45 Mittagessen (Stehlunch)

14.00 Abschluss des Meetings

Zielsetzung der Tagung

Mit dem Anlass sollen folgende Zielsetzungen verfolgt werden:
- Übersicht über den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Thema Verbsuchung / Offenhaltung von Flächen in der Berglandwirtschaft.
- Aktuelle Erfahrungen aus der Praxis
- Ableiten von Handlungsempfehlungen: wie können die Erkenntnisse von Forschung und Praxis besser bekannt gemacht werden? Wo bestehen noch Wissenslücken? Wie können diese gefüllt werden? Welche Empfehlungen lassen sich daraus für die Politik ableiten?

Praktische Hinweise

Kosten: Unkostenbeitrag von CHF 50.00 (per Rechnung)

Anmeldung: per E-Mail an franziska.naef@sab.ch bis zum 17. Januar 2025

Technische Abteilung / bergversetzer
Laurstrasse 10 I Postfach I CH – 5201 Brugg
056 450 33 11 I ta@sab.ch I www.sab.ch I www.bergversetzer.ch

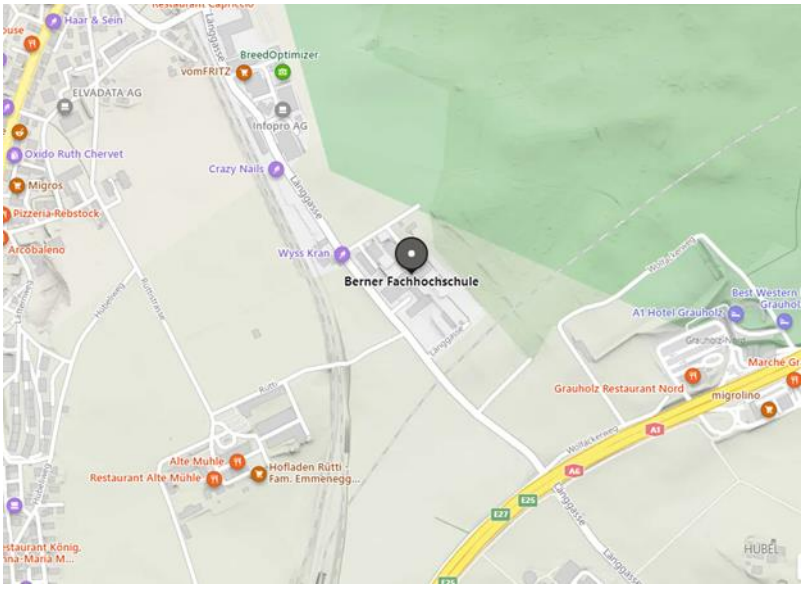
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
Groupement suisse pour les régions de montagne
Gruppo svizzero per le regioni di montagna
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna

Nächste Veranstaltung: Am 9. + 10. September 2025 findet eine 2-tägige Alpexkursion zum Thema «Bekämpfung der Verbuschung / Offenhaltung von Flächen» statt.

➔ Weitere Informationen zur Dialogplattform Forschung – Praxis in der Berglandwirtschaft finden Sie auf der Homepage S A B - Dialogplattform Forschung

Tagungsort

BFH-HAFL, Länggasse 85, 3052 Zollikofen



Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

Sie erreichen die «BFH-HAFL» bevorzugt und bequem mit dem Zug. Alle 15 Minuten fährt vom Hauptbahnhof Bern die S8 Richtung Jegenstorf des Regionalverkehrs Bern-Solothurn RBS. Steigen Sie in Oberzollikofen aus, unterqueren Sie bei der Strassenunterführung die Bahngeleise und folgen Sie den Wegweisern «BFH-HAFL» (zu Fuss ca. 10 Minuten). Während der Berufsverkehrszeiten können Sie mit dem öffentlichen Verkehr direkt vor unseren Haupteingang fahren. Nehmen Sie den Bus der RBS-Linie 41 (Breitenrain–Zollikofen) und steigen Sie bei der Haltestelle «Rütti Hochschule» aus.

Anreise mit dem Auto

Reisende aus der Westschweiz nehmen die Autobahnausfahrt Bern-Neufeld. Diejenigen aus dem Berner Oberland verlassen die Autobahn in Bern-Wankdorf. Ab Bern erreichen Sie uns in zehn Minuten über Worblaufen–Zollikofen oder Wankdorf–Ittigen–Zollikofen. Kommen Sie über die A1 Zürich–Basel, nehmen Sie die Autobahnausfahrt in Schönbühl und fahren Sie via Moosseedorf nach Zollikofen.
Parkplätze sind nur beschränkt verfügbar und kostenpflichtig. Wir empfehlen eine Anreise mit dem Öffentlichen Verkehr.

Technische Abteilung / bergversetzer
Laurstrasse 10 I Postfach I CH – 5201 Brugg
056 450 33 11 I ta@sab.ch I www.sab.ch I www.bergversetzer.ch